A n t o n Zurlauben] Zum bachen, und griess-
mäll Kernen" 1 Mütt 1 Viertel
"Weiters hat der Lechenmüller auff die schütti
gelifferet, so noch nit verkhaufft an Kernen" 1 Mütt 2 Viertel
"Jtem hat er nach dem currenten prys des hiesi-
gen wuchenmarckhts mit baargeltt Zalt 91 gl. an
Kernen" 10 Mütt 3 Viertel

22 Mütt 2 Viertel
Somit bleibe Moos noch schuldig 1 Mütt 2 Viertel

"Notandum obige Summa der 91 gl. sambt dem vorstehenden posten des heinrich vockhen Summa 22 gl. 35 ss hab ich dem H. Statthalter brandenberg bey meinem knecht Joseph s c h ä r e r auff Zug überschickt undt inhändigen lassen ... den 20. dag Decembris ... 1709."

Landschreiber-Statthalter [der Freien Aemter],
Beat Josef Leonz M e y e n b e r g .

1) Besitzer der Wälismühle war damals der denominierte Landschreiber der Freien Aemter, Plazidus Beat Kaspar Anton Zurlauben.
2) D.h. die Wälismühle war nun seit vier Jahren im Besitz von Plazidus Beat Kaspar Anton Zurlauben.

Original - AH 43, 17-18 - Blatt 18^{r} leer

7

[1693 Juni 25.]

LEHENSVERTRAG ZWISCHEN BEAT KASPAR ZURLAUBEN UND KASPAR VILLIGER, MUELLER [AUF DER WAELISMUEHLE IN BREMGARTEN], UM DIE GROSSE STAMPFMATTE IN BREMGARTEN

---

s. AH 43/8

Abweichungen: Von Punkt 10 sind hier in AH 43/7 nur die 5 ersten Worte verzeichnet. Punkt 12 fehlt vollständig.

Kopie - AH 43, 19-20 - Blatt 20^{v} leer

8

1693 Juni 25. A

LEHENSVERTRAG ZWISCHEN BEAT KASPAR ZURLAUBEN UND KASPAR VILLIGER, MUELLER [AUF DER WAELISMUEHLE IN BREMGARTEN], UM DIE GROSSE STAMPFMATTE IN BREMGARTEN

Zwischen Statthalter, Ritter und Landeshptm. Beat Kaspar Zurlauben von Gestelenburg, [Gerichts]herr zu Nesselnbach, Hem-

brunn und Anglikon, einerseits und seinem Lehensmüller Kaspar Villiger, von Dietikon, anderseits, sei bezüglich der grossen Stampfmatte in Bremgarten folgender Lehensvertrag geschlossen worden:

1. Der Lehensherr übergebe Villiger die genannte Matte zur *"Nutzung Jnn heüw, Embt undt herbstgras, welches aber bescheidenlich undt nit zue genauw solle auffgenutzet werden".*
2. Im weitern würden ihm die darauf wachsenden *"Nuss- und baümgewächs"* zur Nutzung überlassen. Ausgenommen seien jedoch die *"Courtpendu [Apfelbaumart] kütenen undt Zwetzgenbäum"*, welche der Lehensherr für sich beanspruche.

"3. Hingegen sol der lechenmann, nit allein dise Einhabende grose Math, sonder alle uberige des lehenheren besizendte undt vorbehaltne güeter, Jnn aller Erforderlichen Zünung, Notwendigen bauw, auch Sauber Ohnschedlich undt Jnn guetem wesen Erhalten undt üffenen, sich des schedlichen holtshauwes So wol Jnn den hegen als güetteren Müessigen, auch wo Es die Noturfft Erforderet, Junge bäum pflanzen, die brünen, brunstuben mit aller Noturfft, undt die bruggen mit läden, Jnn guettem Erhalten.

4. *So dann Jhme lechenherrn Jnn allen güettern wo Es die Noturfft Erforderet, Zue herbst undt früelingszeith alle gräben öffenen, wässeren, heüwen, Embten, acheren, sehen, tröschen, lauben undt grasen, Alles heüw, Embt, Sadt, obs, Nuss, undt früchten abthuon, Schüten, Einsamblen undt Einfüeren, nach des lehenherren begerren undt komblichkheit; die Pünten acheren, ansehen und hauffen, auch alles holts Undt Nohtwendtigkheiten, zum haus gebeüwen undt güetteren, nach vohrfallenheit der Zeith dem Lehenherren alles ohne sein Eingen Khosten undt entgeltnus hinzuefüeren.*
5. *Zue herbst undt früelings Zeith soll Er die Mathen seübern das laub darus Jhn die gasgruben schüten sambt dem herth undt schülgen [Schollen?], so Er aus den gräben thuet, undt Jnn der Mathen nit Nohtwendig Zue gebrauchen werendt damit der bauw vermehrt undt also die güeter allerseits verbesert werdendt.*
6. *Sorg Tragen Zue feür undt liecht, haus scheür gärten und allen güettern als zue seinem Eigenthumb, auch vohn Zeith zue Zeith aller ohrten lassen Ziegel stosen. Jn Suma Es sol der lehenherr Jnn werrender lehenzeith ussert dem schneiden undt hanffsamen aller güetteren halben undt Jn alweg khein sorg noch khosten tragen.*
7. *Alles heüw undt Embt sol auff den güettern mit Ros undt Mehrertheil*

10 ✓

küeveich verhirdtet, nüzig darvohn aberwandtlet undt aller bauw darbey gelassen werdten, darzue der lechenman Nohtwendig Strauw vohrsehen solle was uber des lehenherrn vohrbehalten selbst Eigne Nohtwendigkheit nit Erklekhen möchte."

8. Dieser Vertrag solle von Johann Baptist 1693 an 3 Jahre lang Gültigkeit besitzen. Als Zins habe Villiger, ob er nun durch Hagel, Sturm, Misswachs oder auf andere Weise Schaden erleide oder nicht, jährlich 200 Gl. Luzerner Währung zu bezahlen, und zwar je 100 Gulden auf St. Martin und auf Johann Baptist.
9. Da aber der Lehensherr dieses Jahr *"das heüw Jnn der grosen mathen vohr der Zeith selbsten Eingesamblet"*, müsse Villiger im ersten Jahr nur die Hälfte des Zinses bezahlen, und zwar je 50 Gl. auf Martini [1693] und auf Johann Baptist [1694].
10. *"Schliesslichen undt damit der lehenherr dises versprechens desto gewüsser undt habhaffter sein möge, so Stelt der lehenman Nebendt seinem Eigen guoth Zue bürgen seinen Vatter Hans Jost [V i l l i g e r] undt Jacob W i d e r k h e r vohn Ruedersteten [Rudolfstetten]."*
11. Sollte der Lehensmann seinen finanziellen Verpflichtungen nicht oder ungenügend nachkommen oder das Lehen vor Ablauf der gesetzten Frist aufgeben, seien die Bürgen gehalten, den Restzins der 3 Vertragsjahre zu bezahlen.
12. Am 25. Juni 1693 hätten der Müller und die beiden genannten Bürgen in der Kanzlei der Freien Aemter in Anwesenheit von Beat Kaspar Zurlauben, [Landschreiberei]-Statthalter Beat Jakob B r a n d e n b e r g, Hieronymus S c h e l l von Zug und des Landläufers [der Freien Aemter?], Heinrich B r u n n e r, unter Eid versprochen, obgenannte Artikel einhalten zu wollen.

Von diesem Vertrag seien zwei Exemplare ausgefertigt, unterzeichnet und jedem Vertragspartner eines ausgehändigt worden.
Es folgt dann aber nur die Originalunterschrift von Beat Kaspar Zurlauben.

Original, von Beat Jakob Brandenberg - AH 43, 21-22